Streit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-612796

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Chimäre

Freunde, was eine
Chimäre ist,
das weiss doch noch lange nicht
jeglicher Christ!
Im Lexikon kann man es
einwandfrei lesen:
es ist ein dämonisches,
heidnisches Wesen.
Drei Köpfe hat es
besonderer Art:
Einen Ziegenkopf erstens
mit Brennesselbart,
einen Löwenkopf zweitens,
der blutgierig schreit,
und einen Drachenkopf drittens,
der Feuer speit!
Der Schwanz ist geringelt
und ziemlich lange,
er ist eine böse
hochgiftige Schlange! –
Ja, die Chimäre!
vom Teufel erschaffen,
kann man im nahen
Osten begaffen,
dort sieht man sie
über die Erde hinschweben.
Sie macht Politik
und verbittert das Leben!

Max Mumenthaler

Apropos Sport

Er lief um sein Leben

Es war einmal ein Mann, der einige Jahre vor seiner Pensionierung stand. Beim gelegentlichen Tennisspielen verspürte er eines Tages Durchblutungsstörungen in beiden Beinen, plötzlich auftretende Schmerzen in den Knien, später in den Unterschenkeln. Der Arzt stellte eine deutliche Verengung beider Beckenarterien fest. Mangels wirksamer Medikamente empfahl er ihm – soweit möglich – Wandern und Sport sowie völligen Rauchverzicht. Es dauerte einige Monate, bis der Mann die Nikotinsucht total unterdrücken konnte, aber er schaffte es.

Trotz anhaltendem Bewegungstraining und totaler Rauchabstinenz jedoch verschlechterte sich sein Zustand von Monat zu Monat, ja er konnte mit der Zeit nur noch einige wenige Meter schmerzfrei gehen. Die letzte Gefässdarstellung zeigte, dass das rechte Bein nur noch über einen kleinen Umgehungskreislauf, das linke Bein dagegen noch minimal über die Beckenarterie versorgt wurde. Der Arzt operierte deshalb nur rechtsseitig. Linksseitig wollte er nach einem halben Jahr operieren, wenn sich die Einengung infolge des nunmehr verstärkten Blutandrangs nicht erweitert haben sollte.

Schon wenige Tage nach der Operation konnte der Mann bis zu 400 m schmerzfrei gehen, allerdings traten im linken Bein bald wieder Schmerzen auf. Bei der Entlassung gab ihm der Arzt folgenden Rat: «Nach unserer Erfahrung ist das Laufen das beste Medikament gegen ihre heimtückische Krankheit. Wir hoffen, dass durch das Laufen ein mögliches Wiederauftreten von Durchblutungsstörungen verhindert wird. In Ihrem Fall kommt hinzu, das wir durch ein eifriges Gefässtraining auch die linke Seite demnächst schmerzfrei bekommen werden. Sobald sie dazu in der Lage sind, empfehle ich Ihnen, mit dem Laufen zu beginnen. Denken sie immer daran: Sie laufen um Ihr Leben!»

Und der Mann begann täglich zu wandern. Nach einigen Wochen betrug die schmerzfreie Gehstrecke schon mehrere Kilometer. An einem schönen Sommertag wagte er sich gar zu einem Lauftreff, was ihm aber gar nicht bekam. Als er dann, nachdenklich geworden, in einer Laufbroschüre den Merksatz las: Langsam beginnen! ging es dann aber doch von Tag zu Tag besser. Nach kurzer Zeit sah man ihn täglich auf der Laufstrecke. Das Laufen machte ihm Spass, besonders weil er dabei schmerzfrei blieb und es ihm immer besser rollte.

Nach rund einem halben Jahr war auch die linke Beckenpartie voll durchlässig. Eine Operation, so eröffnete ihm der Arzt, sei somit nicht mehr notwendig. «Dank dem täglichen Lauftraining haben Sie einen grossartigen Erfolg erzielt», lobte ihn der Arzt.

Nach langem Kampf hat dieser 62jährige Mann das Raucherbein mit viel Willenskraft überwunden.

Gibt es nicht noch viele, die ebenfalls um ihr Leben laufen könnten, wenn sie sich selbst einen Tritt in den Hintern geben würden? *Speer*

Streit

Zwei Konkurrenten streiten sich. «Du gönnst mir nicht einmal das Leben!» schreit einer.

«Doch doch. Du sollst hundert Jahre alt werden. Aber sofort!»

BAD SCHINZNACH
SCHWEFEL-THERMALQUELLE
PARKHOTEL
★★★★

Gerade jetzt in der kalten Jahreszeit ist eine Thermal-Badekur bei uns besonders spürbar, besonders erfolgreich. Wir haben

das stärkste Schwefel-Thermalwasser der Schweiz

Es ist ausgezeichnet mit der höchsten Qualifikation «Medizinalwasser» und kann auch Ihnen Heilung, Wohlbefinden und frische Vitalkraft schenken.
Lassen Sie sich im frisch renovierten Parkhotel herrlich verwöhnen, verlangen Sie das abwechslungsreiche Winter-Programm.
Das ganze Jahr offen.

Schweizer Heilbad

Tel. 056/43 11 11
CH-5116 Schinznach-Bad